

Delaro® Forte

107 g/l Spiroxamin
93,3 g/l Prothioconazol
80 g/l Trifloxystrobin
Formulierung: EC (Emulgierbares Konzentrat (Emulsionskonzentrat))

GRUPPE 3 | 5 | 11 FUNGIZIDE

Vorsicht Pflanzenschutzmittel!
Dieses Pflanzenschutzmittel ist gegen Sachkundenachweis erhältlich.

Fungizid zur Bekämpfung von pilzlichen Krankheiten in Getreide

Artikelnummer	Produkt	Gebindegröße	Geb. je Verkaufseinheit	Geb. je Palette	Pfl. Reg. Nr. Österreich
87272192	Delaro® Forte	5 l	4	160	4332
88916425	Delaro® Forte	15 l		48	4332

Wirkungsweise und -spektrum

Delaro Forte ist ein breit wirksames Fungizid mit systemischen Eigenschaften im Getreide.
Delaro Forte wirkt vorbeugend (protektiv), stoppt vorhandene latente Infektionen (kurativ) und verhindert deren weitere Ausbreitung.
Prothioconazol gehört zur Wirkstoffgruppe der Azolfungizide und unterbricht die Ergosterol-Biosynthese der Pilze. FRAC-Gruppe: 3 – De-Methylation Inhibitor (DMI).
Spiroxamin gehört zur Wirkstoffgruppe der Spiroketalamine (Morpholine), und hemmt die Sterolbiosynthese (Aufbau der Zellmembran) am unterschiedlichen Wirkorten eingreifen. Wirkungsmechanismus FRAC Gruppe: G2 (FRAC CODE: 5).
Trifloxystrobin gehört zur Wirkstoffgruppe der Strobilurine und hemmt den Elektronentransport in den Mitochondrien der Pilzzellen.
Delaro Forte ist aufgrund der einzigartigen „Leafshield“-Formulierung ½ Stunde nach dem Antrocknen regenfest und UV-stabil.

Wirkungsmechanismus:

- Prothioconazol: FRAC Code: 3, FRAC-Gruppe: G1 De-Methylation Inhibitor (DMI)
- Spiroxamine: FRAC Code: 5, FRAC-Gruppe: G2 Amin
- Trifloxystrobin: FRAC Code: 11 FRAC-Gruppe: C3 Quinone-outside Inhibitor (QoI)

Registrierte Indikationen

Registrierte Indikationen im Ackerbau - Freiland

• Sommergerste

Gegen **Echten Mehltau** (*Blumeria graminis*), **Zwergrost** (*Puccinia hordei*), **Netzfleckenkrankheit** (*Pyrenophora teres*), **Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*), **Sprenkelkrankheit** (*Ramularia collo-cygni*) sowie **Ährenfusariose** (*Fusarium* spp.) spritzen.

Anwendungszeitpunkt: Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)

Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mindestens 21 Tagen.

• Wintergerste

Gegen **Echten Mehltau** (*Blumeria graminis*), **Zwergrost** (*Puccinia hordei*), **Netzfleckenkrankheit** (*Pyrenophora teres*), **Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*) und **Sprenkelkrankheit** (*Ramularia collo-cygni*) spritzen.

Anwendungszeitpunkt: Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 61 (Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar)

Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mindestens 21 Tagen.

• Roggen

Gegen **Echten Mehltau** (*Blumeria graminis*), **Braunrost** (*Puccinia recondita*) und **Blattfleckenkrankheit** (*Rhynchosporium secalis*) spritzen.

Anwendungszeitpunkt: Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)

Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mindestens 21 Tagen.

• Triticale

Gegen **Echten Mehltau** (*Blumeria graminis*), **Braunrost** (*Puccinia recondita*) und **Septoria-Blattdürre** (*Septoria tritici*) spritzen.

Anwendungszeitpunkt: Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken. Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt) bis Stadium 69 (Ende der Blüte)

Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mindestens 21 Tagen.

• Weizen, Dinkel

Gegen **Echten Mehltau** (*Blumeria graminis*), **Braunrost** (*Puccinia recondita*), **Septoria-Blattdürre** (*Septoria tritici*), **Septoria Blatt- und Spelzenbräune** (*Septoria nodorum*), **Gelbrost** (*Puccinia striiformis*), **DTR-Blattdürre** (*Drechslera tritici-repentis*) und **Ährenfusariose** (*Fusarium* spp.) spritzen.

Anwendungszeitpunkt: Stadium 30 (Beginn des Schosses: Haupttrieb und Bestockungstriebe stark aufgerichtet, beginnen sich zu strecken).

Ährenspitzen mind. 1 cm vom Bestockungsknoten entfernt bis Stadium 69 (Ende der Blüte)

Aufwandmenge: 1,5 l/ha in 200 - 400 l Wasser/ha

Maximal 2 Anwendungen in der Kultur bzw. je Jahr im Abstand von mindestens 21 Tagen.

Sonstige Auflagen und Hinweise für alle registrierten Indikationen:

Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Fungicide Resistance Action Committee (FRAC): Wirkmechanismus (FRAC CODE): 3;

Wirkmechanismus (FRAC CODE): 5, Wirkmechanismus (FRAC CODE): 11

Anwendungshinweise / Praxisempfehlungen

Die Anwendung soll prinzipiell infektionsnah ab entsprechendem feldspezifischem Befallsrisiko (in Abhängigkeit vom Saattermin, Sortenanfälligkeit, Intensität der Bestandesführung, etc.) erfolgen.

• Im Weizen, Gerste, Triticale, Roggen oder Dinkel im „Trockengebiet“:

- Zeitige Bestandesgesundung mit 1 l/ha Delaro Forte z.B. in Mischung mit zeitiger Wuchsreglerbehandlung zw. BBCH 30 und 31 gegen frühen Befall mit z.B. Mehltau, Gelbrost oder Netzfleckenkrankheit. Durch diese Tankmischung kann die Aufwandmenge der Wuchsregler um 20 – 30 % reduziert werden.

- Einmalbehandlung mit 1,25 – 1,5* l/ha Delaro Forte ab voll entwickeltem Fahnenblatt gegen alle Blatkrankheiten.

* Gegen Ährenfusariosen im Weizen werden 1,5 l/ha zur Weizenblüte 3 Tage vor bis 2 Tage nach der Infektion – idealerweise mit einer Doppelflachstrahldüse, empfohlen.

In der Gerste wurde 2023 im Wein- und Industrieviertel sowie dem Nordburgenland aufgrund der Niederschläge und den damit verbundenen nächtlichen Tauphasen in der ersten Maihälfte ebenfalls ein starker Befall mit *Ramularia* beobachtet. Bei Befallsbedingungen bzw.

Befallsstandorten mit *Ramularia* (z.B. Donau- oder Marchauen) wird auch im „Trockengebiet“ eine Tankmischung von 1,25 l/ha Delaro Forte mit Folpan®1 500 SC empfohlen.

• Im „Feuchtgebiet“ in der Wintergerste:

Bei guter Ertragserwartung wird eine Spritzfolge von

- 1 l/ha Delaro Forte ab dem 1-Knotenstadium (in Mischung mit zeitiger Wuchsreglerbehandlung – Wuchsreglermenge um 20-30 % reduzieren) bis Erscheinen des letzten Blattes gegen zeitigen Befall mit Mehltau oder Netzfleckenkrankheit gefolgt von

- 1 l Ascra Xpro® + 1,5 l Folpan 500 SC/ha zwischen Mitte bis Ende Ährenschieben gegen *Ramularia* und alle anderen Abreifekrankheiten empfohlen.

• Im „Feuchtgebiet“ im Winterweizen:

Bei guter Ertragserwartung bzw. beizeitigem Befall mit Blatkrankheiten bzw. wenn auch eine Wirkung gegen Ährenfusariosen (Maisstoppeln an der Bodenoberfläche) angestrebt wird, wird eine Spritzfolge von

- 0,9 l/ha Ascra Xpro infektionsnah gegen Blatkrankheiten (*Septoria tritici*, Mehltau, HTR-Blattdürre, etc.) gefolgt von 1,25 - 1,5* l/ha Delaro Forte Beginn des Ährenschiebens zum Schutz der oberen Blätter bzw. Verlängerung der Dauerwirkung gegen alle Abreifekrankheiten (*S. tritici*, *S. nodorum*, Braunrost). *Gegen Ährenfusariosen wird 1,5 l/ha Delaro Forte empfohlen. Die Behandlung muss infektionsnah in der Weizenblüte erfolgen, um eine optimale Wirkung zu erreichen.

Durch die Verwendung einer Doppelflachstrahldüse wird der Wirkungsgrad weiter verbessert.

Die einzigartigen „Leafshield“-Formulierung ermöglicht auch eine Applikation auf taufeuchte Bestände.

Betreten der Kultur nach der Behandlung

Die Wiederbetretung der Kultur nach der Anwendung kann mit Standardkleidung (langärmelig und lange Hose, Schuhe) erfolgen, sobald der Spritzbelag angetrocknet ist. Händische Folgearbeiten (z.B. Saatgutproduktion) können innerhalb von 10 Tagen nach der Spritzung erfolgen, wenn zusätzlich Handschuhe getragen werden.

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren bisherigen Erfahrungen ist Delaro Forte in der empfohlenen Aufwandmenge in allen Weizen-, Gerste-, Roggen- und Triticalesorten gut verträglich.

Nicht in der größten Mittagshitze spritzen. Die Hinweise der guten fachlichen Praxis sind zu beachten

Resistenzmanagement

Resistenzentwicklungen bei Krankheiten gegen Fungizide sind möglich.

Um die Wirksamkeit der Fungizide sicherzustellen und die Entwicklung von Resistenzen zu vermeiden bzw. zu verzögern wird die infektionsnahe Anwendung mit robusten Aufwandmengen empfohlen. Bei Auftreten von Resistenzen ist die sichere Bekämpfung aller Schaderreger möglicherweise nicht in allen Fällen gewährleistet.

Gegenüber *Septoria tritici* und *Ramularia* sind bereits Resistenzen gegenüber Strobilurinen (z.B. Trifloxystrobin) in Österreich nachgewiesen worden. Diese Resistenzen können die Wirkungsdauer von Delaro Forte gegen *Septoria tritici* und *Ramularia* verkürzen.

Weiterführende Informationen zu Resistenzentwicklungen und zum Resistenzmanagement erhalten Sie von unserem Beratungsdienst.

Anwendungstechnik

Herstellung und Ausbringung der Spritzbrühe

Brühebehälter mindestens mit der Hälfte der erforderlichen Wassermenge füllen, Produkt unter gründlichem Umrühren zugeben und fehlende Wassermenge auffüllen. Die Spritzflüssigkeit ist unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen.

Abdrift und Überdosierungen sind zu vermeiden. Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Unvermeidlich anfallende Restbrühe im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Mischbarkeit

Delaro Forte ist prinzipiell mit Herbiziden, wie z.B. Husar® Plus (nicht in Sommergerste), Sekator® OD, oder Zypar®² mischbar. Eine Tankmischung mit Artist® bzw. Abbrennern ist nicht möglich.

Eine Tankmischung mit Wuchsreglern (z.B. CCC oder Cerone®-Aufwandmenge mind. um 30% reduzieren), Insektiziden (Decis® Forte) oder Fungiziden (z.B. Folpan 500 SC) ist möglich, sofern die Anwendungsbedingungen übereinstimmen.

Tankmischungen mit Mangan-Chelat oder Harnstoff (bis max. 10 kg N/ha ohne Zugabe weiterer Mischpartner bei sofortiger Ausbringung nach dem Ansetzen in den kühleren Abendstunden) sind grundsätzlich möglich.

Generelle Aussagen zur Mischbarkeit mit Blattdüngern können auf Grund der Vielfalt von unterschiedlichen Formulierungen und Herkünften nicht gegeben werden.

Für eventuell negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht freigegebenen Produkten haften wir nicht.

Für Mischbrühen mindestens 300 l/ha Wasser verwenden. Mischbrühen in richtiger Reihenfolge ansetzen und grundsätzlich sofort danach ausbringen. Tankmischungen mit mehr als 3 Mischpartnern werden nicht empfohlen.

Bei Spezialmischungen Beratung anfordern.

Mindestabstand zu Oberflächengewässern

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten:

Ackerbau (gemäß Indikation) spritzen 10 m (Regelabstand)

5 m (Abdriftminderungsklasse 50%, 75%, 90%)

Erste-Hilfe-Maßnahmen/Hinweise für den Arzt

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Nach Einatmen: An die frische Luft bringen. Betroffenen warm und ruhig lagern. Bei anhaltenden Beschwerden einen Arzt aufsuchen.

Nach Hautkontakt: Mit viel Wasser und Seife abwaschen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Augenkontakt: Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Falls Kontaktlinsen vorhanden, diese nach den ersten 5 Minuten entfernen, dann das Auge weiter spülen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Nach Verschlucken: Mund ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Sofort einen Arzt oder ein Behandlungszentrum für Vergiftungsfälle verständigen.

Hinweise für den Arzt

Symptomatische Behandlung. Wenn eine größere Menge aufgenommen wird, sollte eine Magenspülung nur innerhalb der ersten beiden Stunden in Betracht gezogen werden. Die Applikation von Aktivkohle und Natriumsulfat wird aber immer empfohlen. Ein spezifisches Antidot ist nicht bekannt.

Kennzeichnung gem. Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

GHS07 (dickes Ausrufesymbol)

GHS08 (Gesundheitsgefahr)

GHS09 (Umwelt)

Achtung

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

H317: Kann allergische Hautreaktionen verursachen.

H319: Verursacht schwere Augenreizung.

H332: Gesundheitsschädlich bei Einatmen.

H361d: Kann vermutlich das Kind im Mutterleib schädigen

H362: Kann Säuglinge über die Muttermilch schädigen.

H373: Kann die Organe (Augen) schädigen bei längerer oder wiederholter Exposition.

H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

P101: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Kennzeichnungsetikett bereithalten.

P102: Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P201: Vor Gebrauch besondere Anweisungen einholen.

P260: Staub/Rauch/Gas/Nebel/Dampf/Aerosol nicht einatmen.

P263: Berührung während der Schwangerschaft und Stillzeit vermeiden.

P270: Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280: Schutzhandschuhe, Schutzkleidung, Augenschutz tragen.

P308+P313: Bei Exposition oder falls betroffen: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P312: Bei Unwohlsein Giftinformationszentrum/ Arzt anrufen.

P333+P313: Bei Hautreizung oder -ausschlag: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P337+P313: Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen.

P362 + P364: Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.

P391: Verschüttete Mengen aufnehmen.

P410: Vor Sonnenbestrahlung schützen.

P501: Inhalt/ Behälter einer ordnungsgemäßen Entsorgung zuführen.

SP1: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

SPe 4: Zum Schutz von Gewässerorganismen bzw. Nichtzielpflanzen nicht auf versiegelten Oberflächen wie Asphalt, Beton, Kopfsteinpflaster (Gleisanlagen) bzw. in anderen Fällen, die ein hohes Abschwemmungsrisiko bergen, ausbringen.

Für Kinder und Haustiere unerreichbar aufbewahren.

Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden.

Originalverpackung oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden.
Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen Arbeitskleidung tragen.
Beim Umgang mit dem Mittel geeignete Arbeitskleidung und Handschuhe tragen.
Vergiftungsnotruf: 01 / 406 43 43

Lagerung

An einem Platz lagern, der nur berechtigten Personen zugänglich ist. Behälter dicht geschlossen an einem trockenen, kühlen und gut gelüfteten Ort aufbewahren. Im Originalbehälter lagern. Vor direkter Sonneneinstrahlung schützen. Vor dem Gefrieren schützen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Tiernahrung fernhalten.

Für Folgen unsachgemäßer Lagerung haften wir nicht.

® ist eine registrierte Marke von Bayer

®¹ ist eine eingetragene Marke von ADAMA; Folpan 500 SC: Pfl.Reg.Nr. 2855

®² ist eine eingetragene Marke von Corteva; Zypar: Pfl.Reg.Nr. 3883

Internetausgabe, Stand: 14.06.2024